

Die Internationale Klasse

Ein Projekt zur Förderung von Schülerinnen und Schülern
mit abweichender Muttersprache



Cuma = Türkisch
Freitag = Deutsch
Friday = Englisch
Vineri = Rumänisch
Метчунга = Russisch

Die Agnes-Bernauer-Schule



Die Geschichte unserer Schule begann bereits im Schuljahr 1938/39 als Haustöchter Schule, die dem Maria-Theresia-Gymnasium angegliedert war. Bereits 1940 wurde sie in eine Mädchenmittelschule umbenannt, fand aber ihren Charakter als mittlere Bildungseinrichtung erst 1965/66, als sie in eine Realschule umgewandelt wurde – allerdings immer noch als Teil des Gymnasiums.

Seit 1969 sind wir eine eigenständige Realschule für Mädchen – derzeit mit einem Mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig (Profilfach: Physik), einem Wirtschafts-Zweig (Profilfach: Betriebswirtschaft/Rechnungswesen), einem Französisch-Zweig (Profilfach: Französisch) und einem Kunst- bzw. Sozialzweig (Profilfach: Kunsterziehung bzw. Sozialwesen).

Die Agnes-Bernauer-Schule der Stadt Augsburg hat sich ständig weiter entwickelt, Angebot und Schülerzahl sind gewachsen. Im Jahr 2009 besuchten ungefähr 600 Mädchen die ‚Agnes‘. Das jüngste Kind dieser Weiterentwicklung ist die Internationale Klasse.



Die Internationale Klasse

Die Internationale Klasse gibt es seit dem Schuljahr 2004/05. Schüler – Mädchen und Jungen – mit unterschiedlichem Sprachstand (von Anfängern ohne Deutschkenntnisse bis hin zu Fortgeschrittenen) werden innerhalb von zwei Schuljahren mit jeweils drei zusätzlichen Deutschstunden am Vormittag befähigt, die Regelklasse einer weiterführenden Schule zu besuchen.

Ca. 65% unserer Schüler haben einen Migrationshintergrund. Wir wollen Kindern mit Sprachdefizit in Deutsch – u.a. auch weil sie erst seit kurzem in Deutschland sind – die Möglichkeit eines höheren Bildungsabschlusses ohne Zeitverlust geben.

Als hauptsächlich betroffene **Handlungsfelder** sehen wir

- Sprachförderung,
- interkulturelle Bildung,
- Kooperation mit den Eltern,
- Übergangsmangement.

Ziele sind

- in den Regelunterricht integrierte Sprachförderung,
- weitgehend gemeinsamer Unterricht in Regelklassen,
- erfolgreicher Abschluss einer weiterführenden Schule für Schüler mit Migrationshintergrund.

Die Internationale Klasse erstreckt sich über 2 Schuljahre:

- in der 5. Jahrgangsstufe mit 8 Deutschstunden,
- in der 6. Jahrgangsstufe mit 7 Deutschstunden;
- zusätzlich wird in der 7. Jahrgangsstufe noch mit einer Deutschstunde unterstützt.





„Wir hatten schon immer viele Kinder, die wegen zu geringer Deutschkenntnisse die Schule nicht schafften. Wir sahen deswegen großen Handlungsbedarf, und so entstand letztlich die Internationale Klasse. Wir versuchten Schule nach den speziellen Bedürfnissen dieser Kinder zu gestalten – und der Erfolg gibt uns Recht.“

Gerlinde Kolb, Schulleiterin der Agnes-Bernauer-Schule

Ablauf / Durchführung

Die Schüler besuchen von Anfang an eine Regelklasse – egal wie gut ihre Deutschkenntnisse sind. Falls es für das Aufnahmeverfahren erforderlich ist, bekommen sie für zwei Jahre den Gastschülerstatus und nehmen in allen Fächern am normalen Unterricht teil. Nur in Deutsch wird die Klasse in zwei Gruppen geteilt. Die eine Gruppe erhält normalen Deutschunterricht, die andere Gruppe besucht den Deutschförderunterricht von 8 bzw. 7 Wochenstunden. Dafür hat diese Gruppe keinen Unterricht in Gestalten und so auch keine höhere Belastung. Die Anzahl der Wochenstunden ist damit für alle Schüler gleich.

In der 5. Jahrgangsstufe ist der Unterricht unabhängig vom Lehrplan und richtet sich nur nach den Bedürfnissen der Schüler. Diese Bedürfnisse können jedes Jahr anders ausfallen.

In der 6. Jahrgangsstufe orientiert sich der Deutschunterricht nach Möglichkeit am Lehrplan. Der Fremdsprachenunterricht in Englisch wird in der 5. und 6. Jahrgangsstufe um eine Unterrichtsstunde aufgestockt. Damit hat man mehr Zeit, den speziellen Anforderungen in diesen besonderen Klassen gerecht zu werden, denn Englisch ist für diese Kinder im Prinzip die 3. Sprache, die sie lernen.

In der 7. Jahrgangsstufe besteht die Möglichkeit, dass die Schüler noch für eine Förderstunde Deutsch am Nachmittag zusammen kommen.



Erfahrungen

Die sprachliche Förderung wurde durchweg als große Chance verstanden und gerne angenommen. Die Schüler sahen die drei Zusatzdeutschstunden als ganz normalen Unterricht an und nicht als Last, die ihnen – wie sonst üblich – am Nachmittag auferlegt wird.

Die Schüler erfuhren ihre sprachlichen Defizite in Deutsch nicht als Mangel, sondern als Besonderheit. Es wurde ihnen bewusst, dass ihre abweichende Muttersprache kein Hemmnis, sondern eine zusätzliche wertvolle Qualifikation ist.

Ehrgeiz und Lernbereitschaft wurden gestärkt, da die Schüler eine gute Perspektive sahen. Wir haben eine hohe Erfolgsquote: fast alle sind an einer weiterführenden Schule mit guten Chancen auf den Realschulabschluss.

Viele streben danach das Abitur an.

Die Realschule ist eine sehr gute Schulform für Schüler mit abweichender Muttersprache, da hier nicht – wie am Gymnasium – mehrere Fremdsprachen gelernt werden müssen. Schüler mit abweichender Muttersprache sind damit oft überfordert.

Eine ganz praktische Empfehlung aus unserer Erfahrung: Der Deutschunterricht sollte weitgehend schülerzentriert sein. Gruppenarbeit und Gesprächskreise erwiesen sich als vorteilhaft – die Schüler sollen reden und aktiv die Sprache anwenden. „Die Grammatik kommt zu den Wörtern und nicht die Wörter zu der Grammatik.“

Über die Internationale Klasse bekamen bisher 86* Kinder ohne ausreichende Deutschkenntnisse die Chance eine weiterführende Schule zu besuchen. Davon sind nach unserer Kenntnis derzeit 77* Mädchen an der Agnes-Bernauer-Realschule (die Jungen wechselten an andere Schulen). Die ersten machen heuer ihren Realschulabschluss. Darauf sind wir stolz.

*) Stand 2009

Agnes-Bernauer-Schule

Realschule für Mädchen und
Abendrealschule für Berufstätige
Auf dem Kreuz 36
86152 Augsburg

Tel.: (0821) 324-18401

Fax: (0821) 324-18405

www.agnes.de

E-Mail: verwaltung@agnes.de

Ansprechpartner für das Projekt

Internationale Klasse:

Schulleiterin Gerlinde Kolb,

Stellvertr. Schulleiter Robert Fischer,

Gerlinde Frank,

Bernd Zinsmeister.

Das Projekt wird gefördert von
der Stadt Augsburg.



„Integration ist der Schlüsselbegriff für
die Zukunftsfähigkeit unseres Landes.“
Das Bayerische Staatsministerium für
Unterricht und Kultus hat den Schulversuch
„KommMIT“ gestartet, um Kinder aus
Migrantenfamilien noch besser zu fördern.
Die Agnes-Bernauer-Schule nimmt
an diesem Schulversuch teil.